

[JUGEND]

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Einsatz für die Tiere

Lena Horst (20) hat ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Tier-, Natur- und Jugendzentrum Weidefeld absolviert. Auf dem 13 ha großen Gelände des Zentrums, einer Einrichtung des Deutschen Tierschutzbundes bei Kappeln (Schleswig-Holstein), können Kinder und Jugendliche Einblick in die aktive Tier- und Naturschutzarbeit gewinnen.

? *Wie bist Du darauf gekommen ein FÖJ zu machen?*

► Ich wollte nach meinem Abitur nicht direkt studieren. Im Radio hatte meine Mutter vom FÖJ gehört – da habe ich mich schlau gemacht und die Stelle meiner Wahl auch bekommen.

? *Warum im Tierschutzbereich?*

► Vor etwa neun Jahren habe ich einen aus dem Nest gefallenen Vogel gefunden und beim Tierschutzverein Einhorn abgegeben. Seitdem bin ich mit dem Tierschutzverein verbunden. Ich habe dort regelmäßig geholfen. Mein Vater hat immer schon verletzte Greife aufgenommen und gesund gepflegt, um sie wieder auszuwildern. Pelzfarmen sind mir ein besonderer Dorn im Auge. Zu Hause habe ich einen Mink aufgenommen, der aus einer Pelztierfarm stammte. Er lebt jetzt in einem großen Gehege.

? *Wie bist Du auf Weidefeld aufmerksam geworden?*

► Ich habe mir im Internet die Aufgabenbeschreibungen der FÖJ-Einsatzstellen angesehen, und der Aufgabenbereich in Weidefeld ist toll. Besonders gefallen hat mir, dass der Sinn der Einrichtung ist, praktischen Tierschutz zu machen.

? *Was waren Deine Aufgaben?*

► Zu meinem typischen Tag gehörte vormittags die Tierpflege im Papageienhaus, der Greifvögel, der Schweine und in den Volieren. Dort leben derzeit ein Waschbär, zwei Turmfalken, einige Dohlen sowie ein Nerz und weitere Marderartige. Nachmittags pflege ich den Garten der Sinne, wozu auch Unkrautzupfen gehört, und übernehme die Führungen der Besucher im Tierschutzzentrum. Zudem betreue ich die Kindergruppe „Tina-



Während des Ökologischen Jahres in Weidefeld entwickelte Lena Horst ein Auswilderungsgehege für Marderartige.

kis“ – gemeinsam mit Oliver Schnack von den Kappeler Werkstätten, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Ich bereite die Stunden vor und überlege mir Aktionen. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat. Wir untersuchen Biotop, grillen vegetarisch, basteln, backen Hundekex oder helfen in der Tierpflege mit.

? *Konntest Du auch eigene Ideen verwirklichen?*

► Mein eigenes Projekt ist ein Auswilderungsgehege für Marderartige. Die Tiere können in Volieren gut gehalten werden, aber für eine Auswilderung ist das nicht optimal. Ich habe Spenden organisiert, mit Sägewerken telefoniert und so Sachspenden erhalten. Ich war baff, dass ich so viel Unterstützung bekommen konnte.

? *Was hat Dir das FÖJ gebracht?*

► Ich wollte mich orientieren, was ich beruflich machen möchte. Und jetzt weiß ich es: Ich werde hier eine Ausbildung zur Tierpflegerin machen und anschließend Biologie studieren. Mir gefällt auch das Team sehr gut.

DIE FRAGEN STELLTE MAJA MASANNECK

NRW

Abenteuer Natur

Einmal ein Wochenende ohne Fernseher, Handy und Computerspiel, dafür mit viel Natur, Spiel und Spaß erlebten die 6- bis 10-jährigen Kids beim „Abenteuer Natur für Tierschutzkinder“ mit der Tierschutzjugend NRW. Hauptquartier war ein rustikales Holzhaus mitten im Wald mit urigen Schlafnischen unter der Dachschräge. Die Jugendlichen lernten Bäume, Waldfrüchte und Pflanzen in Spielen kennen und erforschten sie näher. Beim Eichhörnchen-Spiel galt es, Nüsse zu verstecken und später wiederzuholen. Die Kids hatten die gleichen Probleme wie Eichhörnchen: Erstens waren nicht alle Verstecke wiederzufinden, und zweitens hatten „Diebe“, die Verstecke schon „ausgegräbt“. Spaß machte der Bau von „Überlebenshütten“. Ausschließlich aus Naturmaterial entstanden tolle Unterschlüpfe mit Dächern aus Ästen und Laub. Eine Hütte hatte sogar eine Kochecke und einen Vorgarten.